

Reiseverlauf von Sarria nach Santiago 8 Tage

1.Tag: Anreise nach Sarria in Eigenregie

In dieser kleinen und gemütlichen Stadt, mit wunderschönem altem Stadtkern, romantischen Gässchen, gemütlichen Lokalen und vielen Kirchen, fühlst du dich gleich wohl. Überall werden lokale Spezialitäten angeboten. Lasse deinen ersten Tag in einer dieser Bars und Restaurants ausklingen und stimme dich auf deine Wanderung ein. Du beobachtest die anderen Pilger. Fangen sie auch morgen an? Oder sind sie schon länger auf der beliebten Hauptroute des Jakobsweges unterwegs?

2.Tag: Sarria – Portomarín ca. 22,2 km

Voller Vorfreude und Tatendrang verlässt du die Stadt. Vorbei an kleinen Kirchen und Pilgerherbergen folgst du dem leicht anspruchsvollen Weg über Berge und Täler – immer geleitet von der Pilgermuschel. Hier und da erklingt schon das erste ‚Buen Camino‘- der freundliche Pilgergruß. Du bist jetzt einer von ihnen, ihr habt alle das gleiche Ziel! Kurz vor Portomarín teilt sich der Jakobsweg- schlage den rot gekennzeichneten Weg ein- er bietet einen grandiosen Blick, über den Stausee, auf die neue Stadt Portomarín. Der alte Ort versank im aufgestauten Fluss Miño. Über eine lange Brücke und einige steile Stufen erreichst du das mittelalterliche Stadtzentrum mit seinen gemütlichen Cafés.

3.Tag: Portomarín – Palas de Rei ca. 24,8 km

Durch würzig duftende Wälder, über gewundene Wege, aber auch teilweise an der Landstraße vorbei, wanderst du Schritt für Schritt dem wunderschönen Hochplateau der Sierra Ligonde entgegen. Kaiser und Könige sollen bereits auf diesem Weg, durch den ehemaligen Sitz der Ritter von Santiago, gepilgert sein. Bei deinen kleinen Pausen kommst du schnell mit anderen Pilgern ins Gespräch. Wahnsinn, aus welchen Ländern sie alle hierhergekommen sind!

4.Tag: Palas de Rei – Melide ca. 14,4 km

Du wanderst durch leicht ansteigendes und wieder abfallendes Gelände, lässt deinen Gedanken freien Lauf. Zu Fuß erlebst du alles intensiver – wie die Wiesen und Wälder duften! Rechts und links des Pilgerweges bemerkst du immer wieder Kornspeicher. Diese auf Stelzen gebauten Hórreos werden traditionell zur Lagerung von Feldfrüchten und Mais genutzt. An kleinen romanischen Steinkirchen vorbei, über Brücken unter denen glitzernde Bäche fließen, kommst du nach Melide. Melide ist berühmt für seinen Pulpo. Gekochte oder auch gegrillte Krake, ist eine Spezialität Galiciens, die du unbedingt probieren solltest.

5.Tag: Melide – Arzúa ca. 14,1 km

Auf einer ständig leicht ansteigenden, aber abwechslungsreichen Etappe, führt dich der Camino Francés durch Haselnuss- und Eichenwälder. Kleine mittelalterliche Örtchen, Kirchen und schön gestaltete Höfe bewegen dich immer wieder dazu einmal innezuhalten und zu fotografieren. In deinem Pilgerpass haben sich mittlerweile schon viele interessante Stempel angesammelt. Arzúa erwartet dich mit seinem berühmten Käse und leckeren Churros de Chocolate, die sind sicher eine Sünde wert.

6.Tag: Arzúa – O Pedrouzo ca. 19,3 km

In Galicien gibt es Grün in allen Variationen. Auch heute verbringst du den Tag wieder inmitten satter Wiesen, blühende Weiden, intensiv riechender Eukalyptuswälder und großflächiger Pinienwälder. Nun bist du schon auf den letzten Kilometern deines Jakobsweges.

7.Tag: O Pedrouzo – Santiago de Compostela ca. 19,4 km

Ein letztes Mal den Rucksack aufgesetzt und auf geht es in die letzte Etappe deiner Wanderreise auf dem Jakobsweg. Gespannt und ein bisschen aufgereggt läufst du die abwechslungsreiche Route und holst dir deine letzten Stempel in dein Pilgerbüchlein. Viele sehenswerte Stopps lassen dich immer wieder anhalten und den letzten Tag noch einmal so richtig genießen. Vom Monte del

Gozo- dem Berg der Freude, erhaschst du einen ersten Blick auf die Kathedrale von Santiago. Nur noch 5 Km, endlich hast du es geschafft! Im Anblick der imposanten Kathedrale und der anderen Mitpilger, übermannt dich ein unbeschreibliches Glücksgefühl. Voller Stolz holst du dir heute Nachmittag noch deine wohl verdiente Compostela ab.

8.Tag: Verlängerung oder Abreise in Eigenregie aus Santiago de Compostela

Nach einem ausgiebigen Frühstück musst du heute leider schweren Herzens Abschied von Santiago de Compostela nehmen. Nimm dir Zeit, die Paläste, Plätze und grünen Parks zu erkunden. Vielleicht hast du auch Lust noch einen Ausflug nach Finisterra an das „Ende der Welt“ zu unternehmen.